



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

54.

1638

Extract Schreibens außm Keyserl. Gallassischen
Hauptquartier Sternberg in Weichselburg / vom 12.

2. Martij.

E hat sich seither meinen jüngstgemeldeten allhier nichts an-
ders zugetragen / als daß der Herr General Leut. den Herrn
Gen. Wachtmeister Graffen von Puchheimb gegen Straf-
fund commandiret / vmb 2. Regimenter auff zu schlagen / welcher
aber vmb zwo Stunden zu spat kommen / als besagte Regimenter
bereits in die Insul Rügen passiret. Des Herrn Gen. Wachtmei-
sters Freyherrn von Breda Brigada aber hat / als die aus Wismar /
Insul Pöel stark heraus gesetzt vmb zu foragiren vermeynet / bis
vnter ihre Stäck zu rück gefagt / etliche 20. davon niedergemacht / vnd
nicht weniger davon eingebracht. In wehrenden solchen Verlauff
hat der Banner feints gemacht / als wann er das Schloß Wolgast
assaquiren wollen / solle aber den eintlangenden Rundschafften nach /
vorhabens gewesen seyn / auff die Insul Rügen vber zu sehen / vnd
hernach auff beschehene Conjunction mit den Wrangelschen reli-
quien / durch Warmünd / Pölen / Wismar vnd an mehr Orten / von
Schiffe aus die Armeen zu vberfallen : dargegen aber solche bestel-
lung geschehen / daß / wann er nur kommen wehre / die Armee anders
nicht / als in guter Postur stehend gefunde haben würde. Inmittels
als man erfahret / daß der Banner Garz nicht allerdings zur gültige
besetz hinterlassen / haben Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Branden-
burg Völcker / einen Anschlag darauff gemacht / vnd denselben auff
eben die weise / wie er vergangene Campagnie von Ihr Excellenz
Herrn General Leut. designiret worden / mit guter Resolution so
glücklich exequiret / daß man den Ort mit für vnder Hand erobert /
den General Wachtmeister Dromund sampt vielen andern Offici-
ren vnd 400. Knechten nebenst 10. Fahnleut darinnen bekommen /
vnd also einen für das gemeine Wesen so hoch importirenden Postio

) (

ohn

einigen Verlust wiederumb in **Ihr. Keyserl. Mayt.** des heiligen
Römischen Reichs vnd seines Erb Väterlichen Herrn Devotion
vnd Gewalt gebracht/ was nun noch weiters zu prosecutirnen
solches Glück vornehmen/ vnd wie dasselbe tentiret worden wird/
soll demselben hinfüro unverborgen bleiben.

Aus Gadebusch/ vom 7. Mart.

Alhier seynd wir von der Keyserlichen Einquartirung noch
sehr beschwert/ haben sie von S. drey König Abend gehabt/ alhier
liegt der Oberste Bischoff mit seiner Leib Compagnie/ haben allen
seinen Reutern neue Mäntel vnd Stiefeln geben müssen/ werden
also aufkammertelt. daß wir ganz nichts behalten / auff den vmblie-
genden Dörffern ist alles auffgeschret/ daß also eine große Hungers-
noth entsetzt. General Wallas sol heut oder morgen gewiß aus
diesem Quartieren aufbrechen. Die Wismarische Besatzung ist
vor etlichen Tagen zimlich stark außgewesen/ haben ein theil Kap-
ferliche niedergehawen/ auch eine zimliche Anzahl G. fangene ein-
bracht/ deswegen mehr Volck von den Keyserlichen gegen Wismar
commandiret worden/ ihnen das aufffallen zu wehren.

Aus Stettin, vom 1. Martii.

In Meckelnburg in den kleinen Städten vnd Dörffern / da-
rinnen noch wenig Leute gefunden werden / ist eine solche Hungers-
noth / daß sie diervon den toden Aß / armeße Hunde vnd Katzen / zu
schlachten vnd zu essen gezwungen werden / erscheinet auch nicht ge-
winder Mangel bey vielen Officieren / deren länger in selbigen Landt
zu bleiben nicht müglich seyn kan / sintemal alle Winckel aufge-
sucht / vnd nirgends mehr etwas zu finden ist / vnd leydet der gemeine
Soldat grossen Hunger / darvon ihrer viel in Kranckheit gerathen /
vnd weg sterben.

Aus Braunschweig / vom 6. Martii.

Montags als gestern des Nachmittags vmb 4. Uhr ist alhier
ein starkes Donnerwetter entstanden / vnd heffig gebliet / daß man
vermehnet / es werde alles vntergehen / auch hernach vmb 6. Uhr hat
das Wetter in den Andreas Thurn geschlagen / vnd angefangen zu
brechen.

brennen/ es ist aber geschwind sturm geschlagen/ vnd wieder gelesehet
n o den/ das es Gott lob noch keinen Schaden gethan.

Aus Embden/vom 28. J. br.

Drey von den Herrn Staden seynd zu der Landgräffin von
Hessen geschickt worden/ vmb sie zu vernemen/ sich wol vorzustel-
len/ das sie nicht etwas eingeh/ wann sie mit dem Keyser tractiren
wolte/ das ihnen oder andern an ihren Rechte nachtheilig sey.

Wons. Poyberg so von den gedachten Herrn Staden nach
Frankreich geschickt worden/ ist wiederhrtlicher kommen/ darauff die
H.rrn Staden Ordre gethan/ das sich ihre Soldaten in das Feld
machen soll:n.

Die Herrn Gesandten von Ostfriesland/ die vmb die heraus-
bringung der Landgräfflichen Soldaten bey den Staden angehal-
ten/ haben einen schlechten bescheid bekommen/ das man ihnen oder
den Grafen nicht helfen könne/ sollen selbst sehen wie ihm zu thun/
dürffte sich also wol vnter dem Landvolck/ wider die Landgräffliche
ein Aufrubr erheben.

Aus Lüne vom 7. 12. Martii.

Unsere Brandenburgischen Völcker/ vnter dem Geleide des
von Altiingens/ haben vor wenig Tagen in einem Nebel/ erstiegen
die feste Schans Gars vnd die Schweden alle darinnen niederge-
macht/ den Deutschen aber Quartier geben/ den Commendanten
Tromundt n:benyt noch einen andern Obersten gefangen genom-
men/ General Banner ist ihnen zwar mit 200. Pferden nachgepylet/
aber nicht ertrappet/ sondern bey Bieraden wieder zu rück wenden
müssen.

Aus Hamburg/ 10. Martii.

Vorige Wochen/ ist mit dem Nürnbergger Botzen/ ein Page
von dem noch gefangenenden Gustaff Horn/ anelanger/ berich-
tet/ das er zum General Banuer vnd nach Schweden verhandelt seye/
für seinen Herrn Feldmarschalcken die Kanton aufzubringen/ so
mit Jhr Keyserl. Keyr. ir: euret. vnd vmb 40000. Reichs thaler/ zu
seiner erledigung accordirt vnd geschlossen worden.

Et cetera

Seeetin/ 1. Martij.

In der Vorstadt allhier haben bißhero 2. Bannerische Reg. zu Noß gelegen/vnd liegen noch/vnd nach dem sie allhier alles verzeuht/ spolirt vnd also gänglich ruiniret haben/wollen sie nunmehr in die Stadt herein tringen vnd Quartier nehmen/lossen sich öffentlich vnd vngescheret verlauten/ daß sie hiesige Stadt außblündern/ Weiber vnd Töchter schänden vnd endlich die Stadt anzänden/vnd in die Asche legen wollen/ der Herr Legat Bielleke aber hat bißhero noch das beste gethan/ vund es allzeit verwehret/ nach dem aber der Herr Legat vbern Paß Barß/ da nemblich solcher bey gehabter schlimmen Auffsiht vnd schändlicher verwehrung in des Königs Gewalt kommen/ so erschrecken/ daß er tödlich krank worden/ so lassen sich die Reuter nochmals vernehmen/daß sie noch in die Stadt tringen vnd Quartier mit Gewalt nehmen wollen/ die ganze Bürger schafft wil solches nicht eingehen noch willigen/ sondern gedenckt eher vnd lieber ihr Leib vnd Leben/ Gut vnnnd Blut/ pro Aris & Focis zu wagen vnd auffzusessen/ auff Gott hoffende/ auch seiner Göttlichen Allmacht Hülffe vnd beystand/ so woln ihre Gerechte Sache sich getrostende/denn hiesige Stadt biß hero mehr als zu viel gethan/vnd sich noch so erzeiget hat/ als bey diesem Landes vnd Stadt Zustand vnd der Zeit beschaffenheit nach/ hat seyn müssen vnd können/ vnd seynd von hiesiger Stadt allbereit 50000. Reichsthal. Kriegs-Gelt erlegt worden/ vñ sollen zwischen hier vnd Ostern noch 50000. Reichsth. erlegt werden

Hamburg/ 2. dito.

Der Keyf. Reichs Hoffrath Herr D. Soldner befindet sich nunmehr auch allhier/ vnd weilt der Reichs ViceCanter Hr. Kurs erwartet/ vnnnd soll alßdann die rechte Friedens Tractation/ wo nicht allhier zu Hamburg/ doch zu Lübeck Braunschweig oder Lüneburg vorgenommen: vnnnd was daraus werden wird/ sthet zu erfahren/ im Wege wil gleichwol etwas liegen/ vnd scheint off Schwedischer Seiten kein rechter Ernst zu seyn/ in dem den erstlich die Allianz zwischen Schweden Engelland vnd Frankreich vernewert worden ist.